

habe in dieser Woche meine vierteljährliche Rente bezogen und sie schon größtentheils zur Förderung meines Planes ausgegeben; Sie müssen aber mein Geheimniß bewahren, Tante. Kann ich mich darauf verlassen?" fügte Agnes bei und schaute der alten Dame ernst in's Angesicht.

"Ohne Zweifel, Agnes," erwiderte ihre Freundin, begierig zu wissen, was im Gange sei, „ich verspreche Dir Alles, was in meinen Kräften steht, zu thun, wenn etwas Gutes mit Deinem Plane bezweckt werden kann, und Dein Geheimniß so lange zu bewahren, als Du mir Stillschweigen auferlegst."

"Nun also, beste Tante Bertha," erwiderte Agnes und zog ihre Vertraute absichtlich auf die Seite, um nicht gehört zu werden, „mein Geheimniß ist folgendes: der hochwürdige Herr Harding, jener katholische Priester, von dem Sie mich so oft sprechen hörten, ist zu meinem Erstaunen seit einigen Wochen in Ellingham und ebenfalls mit seiner Pfarregeistlichkeit beschäftigt, den Unglücklichen durch Sammlungen aufzuhelfen, ich theilte ihm meinen Wunsch mit, daß sich ein Verein von Damen bilden möchte, welcher